Klassische Extravaganz

Für die Armbänder der Portofino Handaufzug Acht Tage arbeitet IWC Schaffhausen mit der italienischen Schuhmanufaktur Santoni zusammen. Für das exklusive Finish des Leders werden von Hand bis zu 15 Farbschichten aufgetragen.

Bei Christian Knoop geht die Leidenschaft bis in die Zehenspitzen. Die sind beim Creative Director von IWC nämlich umhüllt von feinstem Santoni-Leder. Erzählt Knoop von seinen Besuchen in der italienischen Schuhmanufaktur, dann gerät er schnell ins Schwärmen. Er spricht von der Faszination des Materials Leder, davon, wie bei Santoni rahmengenähte Schuhe in traditioneller Handarbeit hergestellt werden – und von der klassischen Färbetechnik, die jeden Schuh der Manufaktur zu einem Einzelstück mache. «Bis zu 15 Farbschichten werden auf das Leder aufgetragen, von Hand, mit einem Lappen.» Die Liebe zum Handwerk, die Detailversessenheit der Arbeiter in der Manufaktur, das habe ihn beeindruckt – und ihm auch Parallelen zu IWC aufgezeigt. Beide Manufakturen leben von der Liebe zur Perfektion und dem Stolz ihrer Mitarbeiter. Beide Firmen pflegen einen klassischen, teilweise sogar archetypischen Stil, der durch einige raffinierte Details gleichermassen zeitlos und unverwechselbar wird.

Als man vor drei Jahren bei IWC an einer Neuauflage der Portofino-Kollektion arbeitete, wollte man diese klassische Produktlinie, die auf Ursprünge in den 50er- und 60er-Jahren zurückgeht, durch ein raffiniertes Lederband bereichern. Das exklusive Finish sollte vorerst dem edelsten Stück dieser Uhrenfamilie, der Portofino Handaufzug Acht Tage, vorbehalten bleiben. «Lederbänder sind am schönsten, wenn sie eigentlich schon fast auseinanderfallen, wenn sie Patina bekommen haben und Tiefe», sagt Knoop. «Wir wollten diese Schönheit von Anfang an haben.» Doch ein solches Finish beherrscht nicht jeder, und in der Verarbeitung von Leder braucht es viel Können und Erfahrung.

So entstand die Idee zur Zusammenarbeit mit Santoni. Seit 1975 fertigt der Familienbetrieb edelstes Schuhwerk, ursprünglich ausschliesslich für Männer. Inzwischen hat Giuseppe Santoni, Sohn des Gründers Andrea, das Sortiment um Damen- und Kindermodelle sowie Lederaccessoires erweitert. Typisch italienisch und mit einer dezenten Extravaganz kommen die Produkte daher, inklusive Lochmuster und Ziernähten. Bei einem Zeitmesser, der schon in seinem Namen von Italien inspiriert ist, lag eine Partnerschaft daher durchaus nahe. «Eine klassische Uhr und eine gewisse Raffinesse im Finish des Bandes, das ist doch eine sehr italienische Kombination.»

Zu extravagant sollte dieses Band dann aber doch nicht sein, man wollte der Ästhetik von IWC treu bleiben. Darum setzte das Designteam von Anfang an auf subtile Farben und eine feine, natürliche Patina. Um die Kernmerkmale der Santoni-Produkte einzubringen, experimentierte man mit Lochungen, Prägungen und Kontrastnähten, kam dann aber wieder davon ab. «Wir wollten uns auf einen sehr klassischen Stil konzentrieren,

der optimal zur Produktlinie passt», sagt Knoop. «Das Band soll nicht der Uhr die Show stehlen, sondern ihre Wirkung verstärken und ihre Schönheit besser zur Geltung bringen.» So blieb zum Schluss als einzige «Extravaganz» das für Santoni typische, orangefarbene Innenleder. Ein Detail, das sich erst auf den zweiten Blick offenbart – und unsichtbar bleibt, wenn man die Uhr am Handgelenk trägt.

Die Armbänder werden, wie auch die Schuhe, in reiner Handarbeit hergestellt, von der Stanzung – wobei Vorder- und Hinterseite des Bandes selbstverständlich zusammengehörig ausgestanzt werden – bis zum fachmännischen Vernähen. Und natürlich ist auch der Färbeprozess identisch. Mit einem Lappen werden verschiedene, teils auch sehr bunte Farbschichten auf das zu Beginn weiss gebleichte Leder aufgetragen, die in der Kombination schliesslich ein Braun mit changierender Tiefe ergeben. Um diese Tiefe des Leders zu betonen, wird dessen Zeichnung zusätzlich mit einem feinen Pinsel nachgemalt. Zwei Brauntöne bietet IWC zurzeit für ihre Portofino Handaufzug Acht Tage an, zusätzlich kann ein schwarzes Band nachgekauft werden.

Es ist das erste Mal überhaupt, dass eine Uhrenmarke und eine Schuhmanufaktur in dieser Art zusammenarbeiten. IWC und Santoni, sagt Creative Director Knoop, passten nicht nur von der Firmenphilosophie her ausgezeichnet zusammen. «Beides sind Marken für Individualisten, für Kenner. Und beides sind Manufakturen, die Wert auf die Erhaltung eines traditionellen Handwerks legen.»

Schaffhausen, Oktober 2011